

DER BUNDESMINISTER
FÜR BAUTEN UND TECHNIK

II-783 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Wien, am 23. Dezember 1983

Zl. 10.101/124-I/1/83

Parlamentarische Anfrage Nr. 311/J
der Abg. Hintermayer und Genossen
betreffend Sanierung der Brücke über
die Schnellbahn bei Großstelzendorf

294/AB

1983 -12- 29

zu 311/J

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates
Anton B e n y a

Parlament
lolo W i e n

Auf die Anfrage Nr. 311/J, welche die Abgeordneten Hintermayer und Genossen am 29. November 1983, betreffend Sanierung der Brücke über die Schnellbahn bei Großstelzendorf, an mich gerichtet haben, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1):

Der Talübergang Großstelzendorf wurde im Jahre 1969 fertiggestellt.

Der Grund für die Schäden ist hauptsächlich die zur Schnee- und Eisfreihaltung der Straßenfahrbahn in den Wintermonaten durchgeführte Salzstreuung. Das Salzwasser greift normalen ungeschützten Beton an und zerstört ihn im Laufe der Jahre. Heute gibt es Betonzusatzmittel und Schutzmittel, um den Beton gegen diesen Angriff widerstandsfähig zu machen, doch gab es diese Mittel seinerzeit noch nicht.

Außerdem waren auch die Brückenabdichtungen in der heutigen Qualität nicht erhältlich, sodaß das Salzwasser durch den Belag und die Abdichtung durchdrang und den Tragwerksbeton angriff und schließlich wurden auch die damals erhältlichen sogenannten "wasserdichten" Fahrbahnübergänge nach kurzer Zeit undicht, sodaß auch die darunterliegenden Brückenlager angegriffen wurden.

Die Sanierungsarbeiten umfassen daher im wesentlichen:

Abtrag und Erneuerung des zerstörten Randbalkenbetons, des Fahrbahnbelages samt Abdichtung, der Fahrbahnübergänge, Sanierung der Schäden am

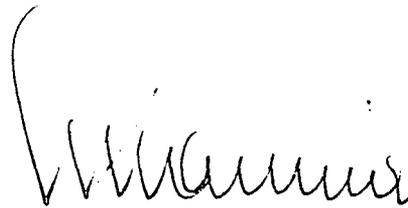
./.

- 2 -

Beton des Brückentragwerkes unter der Abdichtung sowie Auswechslung einiger Brückenlager.

Zu 2):

Die Abrechnung der Instandsetzungsarbeiten ist noch nicht abgeschlossen, die Kosten werden knapp unter 9 Mio.S bleiben.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Müller', is positioned on the right side of the page.